

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Christa Goetsch (GRÜNE) vom 19.02.13

und Antwort des Senats

Betr.: Art Directors Club im Oberhafenquartier

Erstmals findet im Hamburger Oberhafenquartier vom 16. – 18. Mai 2013 das Art Directors Club (ADC) Festival statt. Das privatwirtschaftliche Festival der Werbebranche wird mit 150.000 Euro aus den Steuereinnahmen der Kulturtaxe unterstützt. Vergangene Woche brandete der Kreativclub den öffentlichen Raum im Oberhafen und rief die „Republik Neuland“ aus. Gleichzeitig beantragte er die Staatsgründung einer Republik Neuland bei der Europäischen Union. Einer Pressemitteilung des ADC ist zu entnehmen, dass sich der Art Directors Club zukünftig „stärker einmischen und öfter zu gesellschaftlichen Themen äußern will“.

Seit mehreren Jahren engagieren sich ehrenamtlich für die Entwicklung des Quartiers vor allem Künstler, Kreative und kleine Unternehmen. Sie wollen das Oberhafenquartier zu einer kreativen Zukunftswerkstatt für Hamburg entwickeln.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Hamburg ist eines der führenden Zentren der Medien- und Kreativwirtschaft und steht in einigen Segmenten wie zum Beispiel der Werbung regelmäßig mit Metropolen wie New York, Sao Paulo und London in unmittelbarer Konkurrenz. Die hiesige Kreativbranche ist wichtiger Beschäftigungs- und Wertschöpfungsträger und somit ein imageprägender Faktor für die Stadt.

Das ADC-Festival als umfassendste Leistungsschau und wichtigster Branchentreff des Kreativsektors in Deutschland ist gut geeignet, Hamburgs Rolle und Anspruch als führende Kreativmetropole zu untermauern und national wie auch international sichtbar zu machen. Insofern begrüßt der Senat, dass der Art Directors Club in den nächsten drei Jahren sein Festival in Hamburg ausrichten wird.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen teilweise auf der Grundlage von Auskünften der Hafencity Hamburg GmbH und der Hamburg Kreativ Gesellschaft wie folgt:

- 1. Inwiefern war die Ausrufung und geplante Staatsgründung einer Republik Neuland mit der zuständigen Verwaltungsstelle des Oberhafenquartiers, der Hafencity GmbH, dem Bezirk Mitte, der BSU, der KB oder einer anderen Fachbehörde abgesprochen beziehungsweise inwieweit hatte der Senat von den Plänen Kenntnis?*

Die für Medien zuständige Behörde und die Hafencity Hamburg GmbH sind im Vorfeld der Pressekonferenz am 13. Februar 2013 informiert worden.

Im Übrigen hat sich der Senat hiermit nicht befasst.

2. *Welche Fachbehörde beantragte 150.000 Euro aus Mitteln der Kulturta-
xe zur Förderung des Art Directors Club Festivals und mit welcher
Begründung?*

Die Senatskanzlei. Begründet wurde die Anmeldung mit der Stellung des Festivals als führende Auszeichnung für den Bereich der Kreativwirtschaft in Deutschland, mit seiner Reichweite von regelmäßig 10.000 nationalen und internationalen Multiplikatoren, mit der wirtschaftlichen Bedeutung des Kreativsektors für Hamburg, mit den Effekten für die Weiterentwicklung dieser Branche und mit der öffentlichen Wirkung durch breite fachliche und überregionale Berichterstattung.

3. *Welche zusätzliche Unterstützung erhält der Art Directors Club, bei-
spielsweise in Form von ermäßigten oder freien öffentlichen Werbeflä-
chen oder Mietermäßigungen für öffentliche Räume?*

Der Art Directors Club hat Sponsoren- und Kooperationsverträge mit der Hamburg Marketing GmbH sowie der Hafencity Hamburg GmbH geschlossen und wurde bei der Vergabe der Stadtinformatiionsanlagen berücksichtigt. Außerdem wird der Senat einen Empfang für die Jury des ADC-Festivals im Rathaus ausrichten.

4. *Welche Zielstellung verfolgt der Senat, das Art Directors Club Festival im
Oberhafen stattfinden zu lassen?*

Der Ort Oberhafen ist besonders geeignet, die Vielfalt der Themen des Festivals widerzuspiegeln. Die Entwicklung des Quartiers mit anderen engagierten Akteuren wird durch die dortige Ausrichtung des ADC-Festivals unterstützt, da Erfahrungen für andere Projekte gesammelt und der vielversprechende Ort auch durch die dort publikums- wirksam stattfindende Ausstellung zusehends in die öffentliche Wahrnehmung gerückt wird.

5. *Ist der Senat gewillt, das Oberhafenquartier in Republik Neuland dauer-
haft umzubenennen?*

Nein.

6. *Wie beurteilt der Senat die Aktivitäten und die Rolle des ADC im Rah-
men der strategischen Entwicklung des Oberhafenquartiers?*

Das ADC-Festival ist eine kurzzeitige, temporäre Nutzung des Oberhafenquartiers, das Aufmerksamkeit auf das Quartier lenkt, Kontroversen hervorruft und zur Auseinandersetzung mit dem Quartier einlädt.

7. *Wie beurteilt der Senat die Aktivitäten und die Rolle des Art Directors
Club von dem Hintergrund, dass Bürgerinitiativen wie der Oberhafen
e.V., mit der Hamburg Kreativgesellschaft, den Fachbehörden und der
Hafencity GmbH seit längerer Zeit in einem Entwicklungsprozess für das
Quartier stehen?*

Die Ausbreitung des ADC-Festivals auf bisher nur für Logistikzwecke genutzte Gebäu- deteilflächen und Gleisanlagen des Oberhafenquartiers unterstützt das Anliegen der strategischen Entwicklung als Kultur- und Kreativquartier. Logistikflächen werden auf- grund eines Vertrages mit einem Logistikunternehmen, dessen Mietvertrag noch bis Ende 2013 läuft, schon frühzeitig zumindest zeitweise für eine kulturwirtschaftliche Nutzung in Anspruch genommen. Die Hafencity Hamburg GmbH hat deshalb die Durchführung des Festivals am Standort als Vertreterin des „Sondervermögen Stadt und Hafen“ (des Grundstückseigentümers), als Vermieter der Hallen und Gewerbeflä- chen an ein Logistikunternehmen und als Entwicklungsgesellschaft der Hafencity aus- drücklich unterstützt. Ein zeiträumlicher oder konzeptioneller Konflikt mit bestehenden oder geplanten Nutzungen besteht nicht, da die Flächen für eine dauerhafte Kreativ- und Kulturnutzung noch instand gesetzt werden müssen (nach Ablauf der Logistiknut- zung in 2014).

8. *Welche Kooperationen plant das ADC-Festival mit Künstlern und Kreati-
ven vor Ort, beispielsweise durch gemeinsame Projekte, Know-how-
Transfer oder Sachsponsoring?*

Nach Auskunft des Veranstalters ist das ADC-Festival auf den Oberhafen zugeschnitten, um dem kreativen Potenzial dieses Standorts größtmögliche Aufmerksamkeit zu verschaffen. Mit dem Oberhafen e.V. ist ein Treffen vorgesehen, an dem weitere Ideen des Austauschs diskutiert werden sollen.

9. *Welchen materiellen beziehungsweise immateriellen Nutzen wird das Oberhafenquartier von dem ADC-Festival haben?*

Das ADC-Festival schließt Nutzungsverträge mit den privaten Mietern im Oberhafen. Neben Aufmerksamkeit schafft das Festival im besten Fall infrastrukturelle Einrichtungen, die weiter genutzt werden können. Das Festival zeigt exemplarisch, wie genehmigungsfähige Nutzungen im Oberhafen jetzt schon gestaltet werden können. Das Festival generiert erheblichen Umsatz in der lokalen Gastronomie. Das Festival produziert Material für die Hanseatische Materialverwaltung. Das Festival regt auch zur performativen Auseinandersetzung an und schafft Plattformen innerhalb oder außerhalb des Festivals für Präsentation und Diskurs.